Abonnementspreis:
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf.

Inserate:
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition:
Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 78. Dinstag, den 6. Juli 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Ueber den Zollverein gehen die verschiedensten und sich widersprechendsten Gerüchte um. Doch scheint in letzterer Zeit die Sache sich ungünstiger gestaltet zu haben, das heißt, die Besorgniß nimmt überhand, es werde Baiern gelingen, die süddeutschen Länder vom Zollvereine abzutrennen. Hiermit stimmt eine Aeußerung Sr. Maj. des Königs v. Preußen überein. Bei dem Verweilen in Trier am 26. v. M. ließ sich eine Deputation der Luxemburger Handelskammer vorstellen und sprach die Bitte aus, Se. Maj. der König möge doch den Zollverein erhalten. Der Bescheid soll nach der Kölner Zeitung dahin gelautet haben: daß Sr. Maj. Regierung in dieser Beziehung thun werde, was möglich sei, daß es aber zu befürchten sei, daß der Zollverein in seiner jetzigen Gestalt nicht zusammengehalten werden könne. Andererseits erzählen wieder sächsische Blätter, daß eine Anzahl bedeutender Kaufleute und Fabrikanten dem sächsischen Handelsminister ihren Kummer wegen des Zerfallens des Zollvereines und den großen Schaden, den die sächsische Industrie davon haben würde, vorgestellt hätten, daß der Herr Minister sie aber getröstet habe, sie könnten sich beruhigen, der Zollverein werde nicht gesprengt werden. Doch kann man auf eine solche Aeußerung nicht sicher bauen, da die Gegner des Zollvereines schon früher sich ausgedrückt haben, der Zollverein werde bestehen, es solle nur Preußen ausgeschieden werden. Daß die preußische Regierung nicht nachgeben wird, kann als gewiß angenommen werden: wenigstens haben hochstehende Zollbeamte, welche im Auslande wohnen, die Weisung erhalten, dies nach allen Seiten hin bestimmt auszudrücken. Die Handelsgeschäfte leiden unter dem Drucke dieser schwankenden Verhältnisse sehr. Man bekömmt bei dem ersten Versuche, sich Oesterreich zu nähern, eine Probe von den Machinationen, welche sofort in Thätigkeit gesetzt werden, wenn Oesterreich die Hand ins Spiel halten darf. Diese Probe wird wohl mancher Regierung die Augen öffnen. Mecklenburg, welches dem Freihandel huldigt, will gar keine Schutzzölle und würde sich sofort einem norddeutschen Zollvereine anschließen, wo dieser auf den Freihandel angewiesen sein würde. Hannover dagegen, welches dasselbe hat, will den Zollverein, als das einzige deutsche Vereinigungsband, gern erhalten wissen und wirkt nach Kräften dahin ein. In Darmstadt wurde, als die Zollvereinsfrage auf der Tagesordnung stand, die Kammer vertagt. Man mag sich also Seitens der großherzoglichen Regierung nicht aussprechen. — Hier ist eine Depesche eingegangen, wonach der alte Exminister Thiers, welcher sich nach der Schweiz begeben hat, um dort zu schriftstellern, aus dem Kanton Waadt ausgewiesen worden ist. Er wird sich nach Deutschland oder Belgien begeben. Desgleichen ist hierher telegraphirt worden, daß Ihre Maj. die Königin v. England am 1. Juli das Parlament mit einer Rede geschlossen hat, worin sie die Hoffnung ausdrückt, das neue Parlament, welches im August zusammentreten soll, werde die protestantischen Institutionen und deren Folgen, die bürgerliche und religiöse Freiheit, schützen und aufrecht erhalten. — Der protestantische Bischof Golat von Jerusalem wird hier eintreffen, um Bericht über die Lage der Protestanten im Orient zu erstatten und über diejenigen Maßregeln zu verhandeln, welche ferner zum Schutze derselben nöthig sind. Se. Maj. der König widmet dieser Angelegenheit seine ganz besondere Theilnahme. — Unsere Junker sind für Sprengung des Zollvereines gestimmt. Sie wollen Preußen vom Süden losreissen, um, ähnlich wie in Mecklenburg noch heute, dasselbe zu regieren. — Unser Herr Handelsminister, der unablässig bemüht ist, die industriellen Verhältnisse in allen Theilen zu durchdringen, um Mängel zu beseitigen, den Fortschritt des Handels- und der Gewerbe zu fördern, befindet sich noch im preußischen Sachsen. — Am 4. Juli ist Se. Maj. der König wieder in Potsdam eingetroffen. — Ihre Maj. die Kaiserin v. Rußland übernachtet in Hannover und kehrt morgen hier ein, Se. Maj. der Kaiser aber wird am 9. Juli erwartet. Den 13. Juni wird in diesem erhabenen Familienkreise der Geburtstag Ihrer Maj. der Kaiserin begangen werden. Auch Ihre Durchl. die Frau Fürstin v. Liegnitz ist nach langer Abwesenheit zurückgekehrt.

Schlesien. In Kalisch ist die leidige Cholera in einer furchtbaren Weise aufgetreten. Erst raffte sie nur Kinder weg, ging aber dann auch auf Erwachsene über. Am Sonntage waren 40 Beerdigungen. Viele Menschen flüchten nach Preußen hinüber. Die Cholera ist uns also wieder sehr nahe. Man warnt deshalb vor dem Genießen des unreifen Obstes und der Frühkartoffeln. — Um Neisse wird fleißig gewallfahrtet nach dem sogenannten Bilde. — In Grottkau haben die Jesuiten acht Tage lang gepredigt. — Bei Liegnitz hat man Alterthümer gefunden, von denen ein Spaßvogel erzählt, sie seien von einem Engländer aufgekauft worden, namentlich ein altes Glas mit etwas Wasser von der Sündfluth, ein Endchen Leder vom gordischen Knoten u. s. w. — Der Gartenverein in Grünberg hat die Bitte an alle Zeitungsschreiber und sonstige Schriftsteller gerichtet, keine schlechten Witze über den grünberger Wein zu machen. Wir sind der Meinung, daß dies überflüssig war. Derjenige Grünberger, den die Witze treffen könnten, ist längst nicht mehr, er lebt nur noch in der Tradition von Schulwein, Wendewein, Katzenwein, Siebenmännerwein u. s. w. Der heutige Weinbau Grünbergs steht bei Allen in Achtung, die ihn irgend kennen. Er darf daher den Scherz über die saueren Vorfahren nicht übel nehmen.

Bremen. Die letzten Tage, so ruhig und still sie vergangen sind, waren durch ein für Bremen wichtiges Ereigniß bezeichnet, welches wir, wenn wir auch aus nahe liegenden Gründen es nicht für angemessen halten, dasselbe mit einem Kommentar zu begleiten, nicht unerwähnt lassen dürfen. Die Herren Johannes Rösing, früherer Präsident des aufgelösten demokratischen Vereins, der Literat Dralle, der Nachfolger Dulon's in der Redaktion der „Tages-Chronik", Kaufmann Rogge, der Freund Dulon's, und Dulon selbst, haben für gut befunden, von Bremen abzureisen, und sich, wie wir vernehmen, ins Ausland zu begeben.

Italien. Rom. Werfen wir beim Beginn des siebenten Regierungsjahres Pius IX. einen Blick auf die Vergangenheit zurück, so bemerken wir, daß er seit der Heimkehr aus Portici sich fast ausschließlich die Geschäfte und Sorgen um das oberste Kirchenregiment angelegen sein ließ. Während die zwei ersten Jahre seines Pontifikats fast gar kein von ihm veranlaßtes kirchliches Ereigniß ausgezeichnet, folgte in den zwei letzten eins auf's andere. Ganz besondere Aufmerksamkeit ward den auswärtigen Missionen gewidmet, was die Errichtung folgender neuen, apostolischen Vikariate zur Folge hatte: Herzegowina, Ko-konor (China), Nord-Cochinchina, Cambodia, Ost-Bengalen, Visagapatam, Mayssor, Coimbator, Heyderabad, Ost-Kap (der guten Hoffnung), Madagaskar (früher nur geistliche Präfektur), britisch-afrikanisches Natal, Surinam, Neu-Mexiko, Tahiti, Südsee-Archipel.

Frankreich. Paris. Aus dem offiziellen Protokoll der letzten Sitzung des gesetzgebenden Körpers ist zu ersehen, daß das Budget mit 214 gegen 1 Stimme angenommen worden ist, und zwar sind die Ausgaben (die formellen und nicht produktiven mit einbegriffen) auf 1485, die Einnahmen auf 1451 Millionen festgestellt. Das Defizit beträgt also

im muthmaßlichen Anschlage 34 Millionen. — Die Eröffnungsfeierlichkeit der ganzen Paris-Straßburger Eisenbahn wird am 17. Juli stattfinden. Der Präsident der Republik und die Minister werden derselben beiwohnen. Die genannte Bahn wird jedoch erst gegen Ende August für das Publikum eröffnet werden. — Das Neueste ist die Entdeckung einer Verschwörung gegen den Präsidenten der Republik. Am 1. d. M. hat man 25 Männer, an deren Spitze einen Waffenschmied, arretiert, welche eine neue verbesserte Höllenmaschine erbauten, um damit dem Präsidenten das Lebenslicht auszublasen.

Amerika. Das bedeutendste Ereigniß der letzten Tage im Bereich der Vereinigten Staaten ist die Erwählung General Pierce's durch den demokratischen Staatenkonvent; es ist hierdurch die Ansicht gar Vieler bestätigt, die da behaupteten, daß am Ende die Fraktionen sich über einen verhältnißmäßig wenig bekannten Kandidaten einigen dürften, und wieder war es der Staat Virginien, welcher seit Washington die meisten Präsidenten lieferte, der auch diesmal den muthmaßlichen Präsidenten zu seinen Bürgern zählt.

Einheimisches.

* Görlitz. Die Thierschau, welche den 7. und 8. d. M. abgehalten werden wird, bildet wie ganz natürlich den Angelpunkt der Gespräche. Auf dem Platze beim Schießhause, wo die Schau abgehalten wird, sehen wir bereits die Tribüne erbauen, die vielen Zelte und Buden errichten, in welchen wohlthätige Restaurateurs aller Art die hungernden und dürstenden Thierbeschauer aufnehmen und sättigen werden. Aber der Park wird die schönste Verherrlichung des schönen Festes abgeben, denn er hat sich gerade jetzt mit Rosen und anderer Blumenfülle, mit grünem Rasen und Laubwerk wunderbar ausgeschmückt. Möge nur die Menschenmasse diese Schönheiten reichlich genießen, ohne sie zu beschädigen. Doch wird auch für hinlängliche Beaufsichtigung gesorgt sein. Die Breslauer Zeitung bringt schon Nachricht von angemeldeten Schauthieren, worunter „100 Stück Rindfleisch". Nun bedürfen wir nur recht schönes Wetter, um uns eines zahlreichen Besuches aus der Nähe und Ferne zu erfreuen.

* Sehr anziehend war in der letzten Gemeinderaths-Sitzung die Berathung über den sogenannten Bürgerholzpreis. Das greift an die Nieren. Bekanntlich schenkt die Kommunal-Verwaltung jedem Bürger und Eingesessenen für Zahlung einigen Hausmannsgeschosses an jeder Klafter Holz c. einen Gulden. Diese allen Grundsätzen einer gesunden Kommunal-Verwaltung widersprechende Einrichtung hat am leidigen Eigennutze einen sehr mächtigen Beschützer; sonst wäre es gar nicht möglich, daß sie sich noch immer erhalten hätte. Unter den projektirten Mehreinnahmen des Finanzplanes war nun auch eine Erhöhung dieses Bürgerpreises um 15 Sgr. pro Klafter, was eine jährliche Einnahme von 5000 Thlr. giebt. Es ist wirklich für die Nachwelt zu bedauern, daß nicht alle Worte aufgezeichnet worden sind, welche diese Debatte hervorrief; aber mit großer Freude war wahrzunehmen, wie die Macht der Wahrheit, die aus den Reden mehrer Gemeindeverordneten klar und überzeugend, ja zum Theil schlagend sprach, den Widerstand besiegte, so daß sogar Einige vor der Abstimmung sich zu entfernen für klug und weise hielten. Somit ist der erste Schritt zum Umsturz eines alten Mißbrauches des lediglich für öffentliche Zwecke bestehenden Kommunal-Vermögens geschehen, dem hoffentlich auch bald der zweite folgen wird, nämlich die gänzliche Abschaffung der Holzbücher und Herstellung des freien Holzmarktes.

* Im Gemeinderathe ist der Antrag gestellt worden, die Nachtigallen in unserem Parke einheimisch zu machen. Die Nachtigallen sind aber Feinde aller gebirgigen Gegenden, daher sie auch in der Schweiz, Schwaben u. s. w. wenig und gar nicht vorkommen, und, aller Versuche ungeachtet, auch hier nicht wohnhaft geworden sind. Außerdem ist jede Nachtigall, die sich etwa hierher verirrt, sofort Gegenstand der Vögeldiebe, und da nichts leichter ist, als dieses Vögelchen zu berücken, so müßten hier schon große Schaaren vorhanden sein, wenn sie sich überhaupt halten wollten. Der Zufall würde dann noch immer einige zur Fortpflanzung übrig lassen. Das Mittel, Weibchen in Käfigen zu überwintern, damit sie sich die Flügel bestoßen und nicht fortfliegen können, — ist ein Kunststück, dem ähnlich, wie man mit Salz jedem Vogel fangen kann.

* In Penzig wurde das 50jährige Dienstjubiläum des Herrn Oberförsters Bögisch, und zwar am 3. d. M. amtlich durch den Magistrat, und den 4. d. M. von seinen Freunden festlich begangen.

Berichtigungen. No. 77. d. Bl. S. 819. Z. 20. v. o. lies statt Augenentzündung: Lungenentzündung. — S. 821. Z. 12. v. o. lies statt umgewandelt: umzuwandeln.

Publikationsblatt.

[3769] Das Direktorium des Gewerbevereins in Breslau und der Centralausschuß für die schlesische Industrie-Ausstellung beabsichtigen eine Verloosung von Gegenständen schlesischer Industrie, welche sich auf der gegenwärtigen Ausstellung in Breslau befinden. Der unterzeichnete Magistrat ist aufgefordert worden, den Absatz von Loosen zu dieser Ausspielung zu übernehmen, und hat den Verschleiß dieser Loose für den Preis von 10 Sgr. pro Stück dem Herrn Kaufmann Henneberg übertragen. Das hiesige Publikum wird ersucht, durch zahlreiche Abnahme von Loosen sich bei dem Unternehmen zu betheiligen.

Görlitz, den 3. Juli 1852.

Der Magistrat.

[3768] Die Handwerkerschule soll von Michaelis d. J. ab mit der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule in der Weise in nähere Verbindung gebracht werden, daß die Herren Lehrer der Provinzial-Gewerbeschule den Unterricht in zwei Klassen übernehmen. Lehrlinge und Gesellen sind zur Theilnahme am Unterricht berechtigt, welcher wöchentlich in 7 Stunden in jeder Klasse ertheilt werden wird, und zwar in der Art, daß der Zeichnenunterricht Sonntags in drei Stunden, außerdem aber an den Wochentagen Abends,

in der unteren Klasse: 2 Stunden im Rechnen und der Geometrie und 2 Stunden im Deutschen,

in der oberen Klasse: 1 Stunde im Rechnen und der Geometrie, 2 in der Naturlehre und 1 zur Nachhülfe im Deutschen,

wie bisher unentgeldlich ertheilt werden soll.

Wir zweifeln nicht, daß die den Gesellen und Lehrlingen dargebotene Gelegenheit zu ihrer Fortbildung eine recht zahlreiche Betheiligung am Unterricht zur Folge haben werde, sowie, daß die Lehrherren und Meister uns in Förderung eines regelmäßigen Schulbesuchs mit regstem Antheil unterstützen werden. Unentschuldigte Schulversäumnisse würden die Ausschließung von der ferneren Theilnahme am Unterricht nach sich ziehen.

Anmeldungen zur Theilnahme am Unterricht sind spätestens bis zum 1 September d. J. an den Dirigenten der Provinzial-Gewerbeschule Herrn Romberg zu richten, indem spätere Anmeldungen für den nächsten Kursus nicht berücksichtigt werden könnten.

Görlitz, den 4. Juli 1852.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abth., zu Görlitz.

[1200] Die dem Kaufmann G. H. Opitz zu Muskau in nothwendiger Subhastation zugeschlagene Landung No. 5. nebst dem darauf erbauten Hause No. 843c. hierselbst, zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe zusammen auf 10,999 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt, soll am 7. September 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Ediktal-Citation.

[3730] Nachdem über den Nachlaß des am 18. Mai 1851 hierselbst verstorbenen Ballenbinders Johann Gottlob Garbe der erbschaftliche Liquidationsprozeß durch Verfügung vom 21. Mai c. eröffnet und der Rechts-Anwalt Wildt der Masse zum Kurator und Kontradiktor bestellt und als solcher verpflichtet worden ist, haben wir zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche an die Nachlaßmaße einen Termin auf den 13. Oktober 1852, Vormittags 11½ Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter v. Gliszczynski in unserem Parteienzimmer anberaumt. Es werden daher alle unbekannten Gläubiger hierdurch aufgefordert, in dem Termine entweder selbst oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen und ihre Forderungen an die Nachlaßmasse anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt und sie nur an das gewiesen werden, was nach Befriedigung sämmtlicher sich gemeldeter Gläubiger von der Masse übrig bleiben sollte. Zu Bevollmächtigten werden

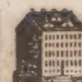
die Justizräthe Utech und Herrmann und die Rechts-Anwälte Scholze und Schubert in Vorschlag gebracht.

Görlitz, 24. Juni 1852.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation
beim Königl. Kreisgericht zu Görlitz.

[3741] Das von dem Johann Jakob Schlegel nachgelassene, auf 4128 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Bauergut No. 14. zu Wendisch-Ossig, soll am 20. Juli 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, im Gerichtskretscham zu Wendisch-Ossig an den Meistbietenden verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein, die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei-Abtheilung I. und II. einzusehen.



[3735] **Auktion.** Sonnabend, den 10. d., Vorm. 10 Uhr, soll das mit Schindeldach versehene 2stöckige Gebäude No. 850. Jakobsstraße (dem Neumarkte gegenüber) zum sofortigen Abbruche meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3773] Unseren innigsten Dank allen geehrten Freunden für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Krankheit und dem Tode unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers **Karl Julius Lympius**, sowie für die schöne Ausschmückung des Sarges und ehrenvolle Leichenbegleitung. Unseren innigsten Dank auch Herrn Diakonus Kosmehl für die am Grabe gehaltene trostreiche Rede.

Die Hinterbliebenen.

[3754] Gegen sichere Hypothek werden **200 Thlr.** gesucht. Adressen werden in der Exped. d. Bl. abzugeben gebeten.

[3750] **400—500 Thlr.** werden zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück zu leihen gesucht. Selbstdarleiher erfahren das Nähere in der Exped. d. Bl.

[3764] Hinter-Handwerk No. 386. steht eine große **Drehrolle** zum Verkauf.

[3775] Die **Putzhandlung von Adolph Pick**, Petersstraße, schrägüber der Post, empfiehlt eine Auswahl der neuesten Hüte u. Hauben-Aufsätze, sowie Gaze-Schleier in allen Farben zu den billigsten Preisen.

[3763] **Waldschlößchen-Bier**, à Kuffe $1\frac{1}{2}$ Sgr., bei **E. Held.**

[3766] Lunitz No. 524. ist **Dünger** zu verkaufen.

Die Eisen-, Messing- u. Kurzwaaren-Handlung
von **Heinrich Cubeus**,

Obermarkt- u. Breitestraßen-Ecke, empfiehlt sich mit ihrem vollständig sortirten Lager zur geneigten Beachtung, und erlaubt sich hiermit nur, auf eine schöne Auswahl **doppelter und einfacher Jagdgewehre**, Pistolen, Terzerole, Zündhütchenaufsetzer, Gradladungen, Zündhütchen, sowie [3748] **echt steyerscher Sensen und Futterklingen** ergebenst besonders aufmerksam zu machen.

[3759] Drei dauerhaft gearbeitete **Geldkassen** sind billig zu verkaufen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[3757] Fortwährend frische gute **Hefen** in der Brauerei Petersstraße 318.

Spielwaaren

empfehle ich bei Gelegenheit der Thierschau unter Einkaufspreisen, da ich fernerhin keine mehr anschaffe. Dieselben sind neu, fein und mannigfach bei [3732]

Th. Graser am Obermarkt, gegenüber Herrn Kürschnermstr. Schmelzer.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife.

[3082] Bei der nunmehr seit Jahren rühmlichst anerkannten Vortrefflichkeit der **Dr. Borchardt**'schen Kräuter-Seife empfiehlt sich dieselbe mit bestem Rechte als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Leberflecken und andere Hautunreinheiten, sowie überhaupt gegen spröde, trockene und gelbe Haut. Es befreit diese Seife die Haut leicht und schmerzlos von den genannten Flecken, stärkt und schützt sie vor den schädlichen Einflüssen der wechselnden Witterung, erhält die Haut geschmeidig und in frischem, belebtem Ansehen und trägt somit zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich bei. Ganz vorzüglich eignet sich diese Kräuter-Seife auch **für Bäder** und ist sie zu diesem Zwecke bereits vielfach mit dem besten Erfolge benutzt worden.



Um leicht mögliche Verwechselungen mit, von Konkurrenten und Nachmachern ähnlich benannten Seifen zu vermeiden, wolle man übrigens beim Kaufe genau darauf achten, daß **Dr. Borchardt's** aromatisch-medizinische Kräuter-Seife in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Packetchen, à 6 Sgr., verkauft wird und in Niesky echt nur bei **Birck & Co.** zu haben ist.

[3662] Ich mache hierdurch bekannt, daß zu der bevorstehenden Thierschau am 7. Juli Nachmittags

große Feuerprobe eines Geldschrankes

am kleinen Exercierplatze von mir stattfindet.

Otto Steffelbauer,
Kunst-Schlosser und Fabrikant feuerfester Geldschränke.

Entré-Billets

zur Tribüne bei der Thierschau sind erster Platz à 5 Sgr., zweiter Platz à $2\frac{1}{2}$ Sgr. bei dem Herrn Stockfabrikant J. Steffelbauer und Herrn Kaufmann Temler zu haben. An der Kasse erster Platz à 6 Sgr., zweiter Platz à 3 Sgr. [3738]

[3733] **Lederwaaren:** Portemonnaies, feinste Zigarrentaschen und Brieftaschen, ferner Leder-(Borer-)Stöcke, Rohrstöcke, Zigarrenspitzen, vielerlei Schmuck- und Kurzwaaren empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Th. Graser.

[3760] Die

Modewaarenhandlung
von
Ober-markt **J. Fränkel** in der „Krone.“

Billige Preise. Reelle Waare.

empfiehlt ihr durch neue Zusendungen auf das Geschmackvollste und Modernste assortirtes Lager, welches in echtfarbigen Kattunen, Batisten, Mousselines de laine, wollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen, sowie schwarzen und couleurten Seidenzeugen, auch wiener und pariser Umschlagetüchern und Double-Shawls eine reichhaltige Auswahl bietet, und verspricht die billigsten Preise zu stellen.

[3736] Ein noch ganz neuer **Kinderwagen** mit Lederdeck, ausgepolstert und mit eisernen Axen, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Catharinen-Pflaumen

in vorzüglich schöner süßer Frucht habe ich erhalten und empfehle dieselben zu sehr billigem Preise. [3692] **Rudolph Elsner.**

[3691] Eine Partie ganz gut gehaltener **Möbel**, als 1 Glasschrank, 1 großer Spiegel mit Untersatz, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 6 Stühle, 2 Bettstellen mit Betten, 1 Klappentisch, 1 runder Tisch, 1 Schreibpult rc., sind Schützenweg No. 794c., 3 Treppen hoch, billig zu verkaufen.

Geschäfts-Verlegung.

Indem ich von heute ab meine Wohnung nicht mehr Petersstraße No. 277., sondern Obermarkt No. 105. im Hause des Herrn Buchhändler Köblitz habe, bitte ich zugleich meine geehrten Kunden ergebenst, auch in meiner neuen Wohnung mir das geschenkte Vertrauen zu Theil werden zu lassen und mich auch ferner mit vielen Aufträgen gütigst beehren zu wollen. [3746]

Julius Lerm, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

[3776] Reißstraße No. 344., 2 Treppen hoch, ist am 3. Juli ein **Kanarienvogel** entflogen. Derjenige, welcher ihn daselbst zurückbringt, erhält eine angem. **Belohnung.**

Wohnungs-Veränderung.

[3704] Daß ich nicht mehr Jüdengasse, sondern Handwerk No. 360. bei Hrn. Häse wohne, zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit der Bitte um ferneres Wohlwollen ergebenst an.

F. Frömter, Herrenkleidermacher.

[3770] Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr bei Herrn Weider No. 66., sondern bei Hrn. Tischlermeister Louis No. 72. beim Kloster wohne, und bitte, mir dasselbe Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung schenken zu wollen.

Pinke, Schuhmachermeister.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze mich als Sattler und Wagenbauer etablirt habe.

[3751] **G. Finster**, Steinstraße No. 87.

[3756] Da ich seit dem 1. Juli d. J. die Brauerei des Herrn Huste, Petersstraße No. 318., pachtweise übernommen habe, zeige ich dem geehrten Publikum, sowie den Herren Gasthofbesitzern und Restaurateuren, hiermit an, daß ich stets gutes abgegohrenes Bier vorräthig habe und bemüht sein werde, durch reelle und billige Bedienung meine werthen Kunden zufrieden zu stellen.

Bescheerer, Brauermeister.

[3756] Das Haus No. 553. am oberen Steinwege ist zu verkaufen.

[3771] Ein junger brauner **Jagdhund** hat sich auf dem Felde zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten bei J. Heyne, Seifensieder.

[3739] Un jeune Français, qui a fait toutes ses études et possédant de bons certificats, désire trouver une place de gouverneur.

Ein junger, gebildeter, mit guten Zeugnissen versehener Franzose, der seine Studien vollendet hat, sucht eine Stelle als Hauslehrer. Adresse: J. Raval in Bautzen, äußere Lauengasse No. 433.

[3761] Am 5. d. M. hat ein Lehrling **ein Zigarren-Etui** mit Stahlbügel von der Breitenstraße bis auf den Obermarkt verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Exped. d. Bl. gegen eine Belohnung abzugeben.

[3740] Die görlitzer Thierschau-Aktie No. 8657. ist abhanden gekommen. Der Name des Verlierers ist in der Liste eingetragen, und wird vor Mißbrauch der Aktie gewarnt.

L. Gärtner, Kellner im Strauß.

[3743] Ein **Sonnenschirm** wurde von Leschwitz nach Görlitz verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung Lunitz No. 525a. abzugeben.

[3731] Sonntag, den 4. Juli, ist eine **Busennadel** verloren worden. Der Finder erhält eine gute Belohnung bei Klopsch, Korbmachermeister, Hothergasse No. 683.

[3767] Am 3. Juli ist mir ein Kanarienvogel zugeflogen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben zurückerhalten Kirchberg No. 337. bei **W. Philipp.**

[3747] Krischelgasse No. 54. sind zwei Stuben (vordere Aussicht) mit Stubenkammer und übrigem Zubehör vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen.

[3734] Bautznerstraße No. 914b. ist während der Thierschau eine freundlich möblirte Stube nebst Kabinet zu vermiethen.

[3752] Niederviertel No. 637. sind zwei große Stuben zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

[3755] Handwerk No. 393. ist eine kleine Stube für einzelne Leute Michaelis zu beziehen.

[3697] Zwei freundliche Stübchen mit Möbeln und Bedienung sind **während der Thierschau** zu vermiethen. Das Nähere **Heringsmarkt No. 264., 1 Treppe hoch vornheraus.**

[3737] Oberlangengasse No. 157. ist ein freundliches Quartier im 3. Stock, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammer, Küche und Beigelaß, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres zu erfahren bei der Inhaberin der Wohnung.

[3742] Landwirthschaftlicher Bauern-Verein zu Jänkendorf am 11. Juli c., Nachmittags 3 Uhr. **Der Vorstand.**

Ergebene Anzeige.

[3762] Ich mache hiermit bekannt, daß während der Thierschau, Mittwoch und Donnerstag, in meiner Halle à la carte und Table d'hôte gespeist wird.

E. Held.

[3753] **Zur Berichtigung** diene hiermit, daß dem am 4. d. M. im Held'schen Garten sub No. 6. des Programms aufgeführten Polka von einem Unbefugten der Titel: „Gruß an Görlitz" beigelegt worden, da es doch demjenigen, der sich diese Aenderung angemaßt, recht wohl bekannt sein muß, daß obigem Polka von dem wahren Komponisten der Name: **„Gruß an Naumburg am Queis"** gegeben worden ist.

Ein Naumburger.

Bierabzug in der Schönhofbrauerei: Donnerstag, den 8. Juli, Gerstenbraunbier.

[3772] Während der Dauer der Thierschau, als Mittwoch und Donnerstag, den 7. und 8. d. M., wird mein Restaurationszelt auf der ersten Terrasse vor dem hiesigen Schießhause aufgestellt sein. Ich werde mich, wie stets, bestreben, durch gutes Essen und Getränke, sowie prompte Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen, und empfehle ich solches zu geneigter Beachtung. **A. F. Herden.**

[3745] **Thierschau.**

Ich habe die Einrichtung getroffen, daß an beiden Tagen der Thierschau in meinem **Restaurations-, Wein- u. baierschen Bierzelte** auf der mittelsten Terrasse neben Hrn. Conditor Meilly, des Mittags warm gespeist werden kann. Delikate Speisen und die herrlichsten Weine, verbunden mit der freundlichsten Bedienung, werden den mich Beehrenden den Aufenthalt gewiß recht angenehm machen.

C. G. E. Mebes.

[3744] Bei Gelegenheit des Thierschaufestes wird das unterzeichnete Musikkorps im Garten der Societät **Donnerstag, den 8. Juli, Abends 7 Uhr,**

grosses Instrumental-Concert,

verbunden mit

italienischer Nacht, feenhafter Illumination und Dekoration

aller Räume, und einem von einem Dresdener Kunstfeuerwerker mit besonders überraschenden Einzelheiten angefertigten und von demselben selbst abzubrennenden

Brillant-Feuerwerk,

veranstalten. Um diesen Abend zu einem der genußreichsten zu machen, wird auch während des Konzerts **im Saale Tanzmusik** abgehalten werden. Ungeachtet der sehr bedeutenden Kosten, welche durch würdige Ausstattung dieses Konzerts nöthig wurde, ist, in Voraussetzung eines recht zahlreichen Besuchs, das **Konzert-Entree für Herren auf 5 Sgr.** und für **Damen auf 2½ Sgr.** festgesetzt worden.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert, verbunden mit italienischer Nacht und großem Feuerwerk, Freitag, den 9. Juli, statt.

Stadtmusikkorps. Apetz & Brader.

[3774] **Mittwoch, den ersten Thierschautag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. verw. Knitter.**

[3749] **Donnerstag, d. 8. Juli (zum Thierschaufeste) ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

Redaktion, Druck und Verlag von Julius Köhler in Görlitz.